Enzyme
in Prävention und Therapie

Enzyme – der Schlüssel zu mehr Gesundheit und Wohlbefinden

Wiedemann Pharma GMBH
BIOLOGISCH-PHARMAZEUTISCHE PRÄPARATE
D-82541 Münsing-Ambach · info@wiedemann-pharma.de
Telefon 0 8177 - 9 31 40 · www.wiedemann-pharma.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort
Was hat es auf sich mit den Enzymen? 03

Enzyme sind biologische Katalysatoren
Auslöser lebensnotwendiger Prozesse im Körper 04

Welche wichtigen Aufgaben erfüllen Enzyme?
Was können sie, wo werden sie eingesetzt,
woraus gewinnt man sie? 05

Entzündungen
die natürliche Reaktion auf Verletzungen 06

Enzyme in der Praxis
... eine Erfolgsgeschichte 08

Anwendungsgebiete
Sportverletzungen, Arthritis, Arteriosklerose, Venenentzündungen
und Thrombosen, MS, Entzündungen im HNO-Bereich, Entzündungen
des Harn-Blasentraktes, Nach Operationen, Rekonvaleszenz,
Krebs, Alterung 11

Wiedemann Pharma GmbH
Die einzelnen Enzymprodukte 20

Vorwort

Enzyme als Lebenselexier?

Enzyme sind Proteine, die im menschlichen Organismus wichtige Funktionen erfüllen. Sie dienen als Katalysatoren für biochemische Reaktionen. Ohne Enzyme wären viele lebenswichtige Prozesse viel zu langsam oder könnten nicht stattfinden.

Mit dieser kurzen Abhandlung über Definition, Funktion und therapeutische Möglichkeiten mit proteo- und lipolytischen Enzymen und mit Enzymkombinationen möchten wir Sie über den aktuellen Stand informieren. Die Therapie mit Enzymen hat sich nicht nur in der naturheilkundlich orientierten Praxis sondern auch im streng klinischen Bereich, insbesondere zur Nachsorge nach Operationen und Klinikaufenthalt durchgesetzt.

Wiedemann Pharma zeichnet seit über 50 Jahren verantwortlich, nicht nur im Bereich spezifischer Vitaminkombinationen, sondern vor allem für die Entwicklung, Herstellung und den therapeutischen Einsatz von Enzymen und Enzym-Kombinationen. Hier sei besonders auf die Erfahrung und Entwicklungsarbeit des Arztes und Wissenschaftlers Dr. Fritz Wiedemann und des „Vitaminpapstes" Dr. Lothar Burgerstein hingewiesen.

Im Fokus stehen dabei die Produkte Enzym-Wied® classic, Enzym-Wied® N, Enzym-Wied® forte, Proteozym® N und Enzym Wied® Creme. Die Einsatzmöglichkeiten für mehr Gesundheit und Wohlbefinden bei den einzelnen Indikationen, auch als Adjuvans medizinischer Maßnahmen, haben sich über Jahrzehnte bestätigt, schädliche Nebenwirkungen sind nicht zu erwarten.

Enzyme sind biologische Katalysatoren

Auslöser lebensnotwendiger Prozesse im Körper

Katalysatoren sind Substanzen, die biologische und chemische Reaktionen auslösen, beschleunigen oder überhaupt erst ermöglichen.

Bei vielen biologischen und chemischen Verbindungen bedarf es eines gewissen „Anstoßes", eines „Zündfunkens", um eine Reaktion in Gang zu setzen. Moleküle, die als „Zündfunken" wirken können, nennt man Katalysatoren oder Enzyme. Enzyme als Biokatalysatoren sind Proteine aus Aminosäureketten tierischen oder pflanzlichen Ursprungs.
Einige Enzyme benötigen bei ihrer Arbeit Unterstützung: Vitamine und Mineralien wie z.B. Zink, Vitamin C und Selen, dienen bei einer großen Zahl von Enzymen als sogenannte Co-Faktoren. Es ist daher durchaus sinnvoll, Enzympräparate mit entsprechenden Co-Faktoren zu versehen, wie dies bei den Enzym-Wied® Produkten verwirklicht wurde (z. B. Enzym-Wied® forte Vitamin C und Zink). Für jeden erdenklichen Stoffwechselprozess in unserem Körper gibt es ein oder mehrere spezifische Enzyme.

Kurz gesagt: Ohne Enzyme – kein Leben.

Und so werden für bestimmte gewünschte Reaktionen und Heilungsvorgänge ganz spezifische Enzyme und Enzymkombinationen eingesetzt, um die entsprechende Wirkung zu ermöglichen.

Wichtige Aufgaben
der Enzyme im Körper

Bei den für den therapeutisch-regulativen Einsatz genannten Enzymen handelt es sich um eiweißspaltende Proteasen und fettspaltende Lipasen. Aus Forschung, galenischer Entwicklung und jahrelanger therapeutischer Erfahrung wurden Kombinationen mit mehreren Enzymen entwickelt, um ein breites Indikationsspektrum abdecken zu können.

Das bedeutet: Auch und gerade in Verbindung mit regenerativen und entzündlichen Prozessen spielen nachfolgend genannte Enzyme, die auch in den einzelnen Enzym-Wied-Produkten enthalten sind, eine herausragende Rolle.

Bromelain: Enzym aus der Sproßachse von Ananas comosus

Papayotin: Enzym aus der Frucht von Carica papaya

Traubenkernextrakt: Extrakt aus den Kernen von Vitis vinifera (Traube)

Lipase: Enzym aus dem Pilz Aspergillus niger

Amylase: Enzym aus dem Pilz Aspergillus oryzae

Pankreatin: Enzymgemisch aus Schweinepankreas

Trypsin: Enzym aus Schweinepankreas

Chympotrypsin: Enzym aus Schweinepankreas

Oryzae: Lipase aus dem Rizopus oryzae Pilz

Baumtomatenextrakt: Extrakt aus Tamarillo

Ficin: Enzym aus der echten Feige

Kurz dargestellt eine Auflistung der einzelnen Enzyme bzw. Enzymkombinationen: **Enzym Wied® classic – Enzym Wied® N**
Enzym Wied® forte – Proteozym® N

-> siehe Seiten 20-23

Entzündung

Die natürliche Antwort des Körpers auf eine Verletzung/Schädigung

Sie verletzen sich an einem Nagel oder einer scharfen Kante – was geschieht? Es fließt Blut, aber schon nach kurzer Zeit kommt die Blutung zum Stillstand; die Gerinnung der roten Blutkörperchen verhindert, dass zu viel von dem „besonderen Saft" verloren geht, gleichzeitig wird die Wunde verschlossen und es wird verhindert, dass noch mehr Keime auf diesem Weg in den Körper eindringen können. In den meisten Fällen fühlen wir bei einer derartigen Verletzung Schmerzen, und es lässt sich beobachten, dass sich die Wundregion rötet, heiß wird und anschwillt. Diese Symptome sind kein Zufall oder ungewollt, sondern sie sind Begleiterscheinungen einer ganzen Kaskade von hoch komplizierten Abwehrreaktionen des Körpers, die zum Ziel haben, die Verletzung so schnell wie möglich wieder zu heilen, d.h. diese Symptome sind Zeichen der Abwehrreaktion des Körpers und der bereits beginnenden Regeneration, sprich Heilung.

Früchte enthalten diverse Enzyme, allerdings nicht in allen Pflanzenteilen und oft nicht in ausreichender Menge.

Auch hier sind selbstverständlich mehrere Enzyme im Spiel: Enzyme, die die Regeneration steuern, Enzyme, die Zellfragmente oder zerstörte Krankheitserreger abbauen (hier sind besonders die Proteasen gefragt!), Enzyme, die neue Vitalstrukturen aufbauen, um nur einige Beispiele zu nennen.

Und noch ein immunologischer Befund ist in diesem Zusammenhang bemerkenswert: Im Verlauf einer Entzündung kommt es praktisch immer zu einer sogenannten Antigen-Antikörper-Reaktion. Die Oberflächenstrukturen der Fremdkörper induzieren die Bildung von Antikörpern. Diese Antikörper sind so gebaut, dass sie genau auf die Antigenstrukturen passen und an diese andocken. Auf diese Weise entstehen Immunkomplexe, die normalerweise von phagozytierenden Zellen „gefressen" und entsorgt werden. Wenn jedoch zu viele oder zu große Immunkomplexe entstehen, überfordern diese Moleküle das Immunsystem und werden für den Körper selbst zu einem Problem. Enzyme spalten derartige Immunkomplexe und machen sie wieder der Entsorgung durch Phagozyten zugänglich.

Entzündungen sind ein natürlicher Vorgang und die beste Waffe des Körpers im Kampf gegen Fremdkörper und pathogene Keime. Jede Entzündung wird katalysiert und reguliert von einer großen Zahl von Immunzellen und Enzymen.

Ein Mangel an Enzymen ist daher gleichbedeutend mit einer pathophysiologischen Störung: ob im Verdauungstrakt, z.B. im Falle einer Pankreasinsuffizienz, ebenso bei Entzündungen jeglichen Ursprungs oder – wie man heute weiß – sogar bei Krebs!

Enzyme in der Praxis

... eine Erfolgsgeschichte!

Schon seit Urzeiten wurden, ohne genau zu wissen worum es sich handelt, Enzyme (auch Fermente genannt) zur Herstellung von Lebensmitteln, z.B. von Käse und Bier verwendet. Erst in jüngerer Zeit ergaben wissenschaftliche Untersuchungen, dass sich vor allem Proteasen aus Pflanzen: z.B. das Bromelain aus der Ananas, das Papain aus der Papaya, sowie eiweißspaltende Enzyme tierischen Ursprungs, allen voran Pankreatin, Trypsin und Chymotrypsin, zur Behandlung von entzündlichen Erkrankungen eignen.

Enzyme pflanzlicher und tierischer Herkunft werden heute nach allen Regeln der „galenischen Kunst" hergestellt: als optimale Darreichungsform haben sich dabei leicht einzunehmende magensaftresistente Dragees erwiesen.

Enzyme – Pharmakologie - Resorption
Durch die Verabreichung von Enzymen in Form von Enzymdragees wird die proteolytische Gesamtaktivität im Blut nachweislich erhöht und via Blutkreislauf in alle Gewebe bzw. Organe transportiert. Man spricht diesbezüglich von einer „systemischen Enzymtherapie". Im Gegensatz dazu können Enzyme auch an Ort und Stelle zum Einsatz gebracht werden: hier findet der Fachbegriff „lokale Enzymtherapie" seine Anwendung! (Zum Beispiel mit Enzym-Wied® Creme)

Enzym-Wied® Creme
Mit den Enzymen Bromelain, Papain, Trypsin und Chymotrypsin.
Diese Enzyme beschleunigen nicht nur die Wundheilung, sie wirken pflegend und sorgen für ein verbessertes Hautbild.

Enzyme sind Eiweiße. Wie aber kommen diese Proteine, die über den Mund aufgenommen werden, überhaupt an den Ort des Geschehens, ohne vorher im Magen verdaut zu werden?

Bereits in den 1960er Jahren wurden Untersuchungen mit radioaktiv markierten Enzymen durchgeführt. Diese Studien ergaben, dass die Proteasen zu großen Teilen in unveränderter Form, also unverdaut vom Organismus aufgenommen werden, vorausgesetzt sie überstehen das saure Milieu des Magens und erreichen unversehrt den Dünndarm. Deshalb werden alle in den Enzym-Wied-Präparaten enthaltenen Enzyme mit einem magensaftresistenten Mantel umgeben, der sich erst im Dünndarm auflöst und die Wirkstoffe dort freigibt – Stichwort: Galenik, Resorption.

Ein wichtiger Hinweis: Enzym-Dragees sollten aus den genannten Gründen etwa 30 Minuten vor den Mahlzeiten eingenommen werden. Aller Galenik zum Trotz würden sie sonst im Nahrungsbrei „untergehen" oder nur teilweise am Ort des Geschehens zur Wirkung kommen.

Lediglich bei Verdauungsstörungen, z.B. Verstopfung kann es sinnvoll sein die Enzymdragees (hier **Enzym-Wied ® Classic** mit Pankreatin) zu oder nach den Mahlzeiten einzunehmen.

Nach der Resorption durch die Dünndarmschleimhaut werden die Wirkstoffe im Blut an Transportproteine gebunden (2-Makroglobuline) und über den Blutkreislauf im Organismus verteilt.

Auf eine ausreichend hohe Dosierung ist daher zu achten!
(immer 30 Minuten vor den Mahlzeiten!)
In der Stoßtherapie: bis 3 x 6 Dragees pro Tag
In der Erhaltungstherapie: 3 x 3 Dragees pro Tag
In der Prophylaxe: 3 x 1 Dragee pro Tag oder 1 x 3 Dragees pro Tag
Der Therapeut kann auch eine höhere Dosierung für sinnvoll empfehlen.

Nebenwirkungen und Wechselwirkungen
Alles was wirkt, hat oft auch Nebenwirkungen. Für Enzyme pflanzlicher und tierischer Herkunft gilt: bei Patienten mit schwerwiegenden Störungen der Blutgerinnung wie sie nach Einnahme von Arzneimitteln (z.B. Marcumar) oder bei angeborenen Störungen (Bluterkrankheit) auftreten, sollte die Einnahme von Enzymen nur unter ständiger ärztlicher Kontrolle erfolgen.

Äußerst selten können Unverträglichkeiten vorkommen. Personen, die z.B. gegen einen der in den Enzympräparaten enthaltenen Wirkstoffe allergisch sind, sollten auf die Verwendung dieser Produkte verzichten.

Wann und wo Enzyme?
Eine „Kernkompetenz" der Enzyme liegt in der Regulation, Unterstützung und Beschleunigung von Reaktionen bei Entzündungen. Indem die Proteasen und Lipasen am Entzündungsherd dazu beitragen, Zellfragmente und Exsudate abzubauen und die Mikrozirkulation zu verbessern, wirken sie antiinflammatorisch, antiödematös und letztendlich auch analgetisch, also schmerzlindernd. Die fibrinolytischen Eigenschaften der Enzyme wirken auch schützend vor Plaquebildung/Thrombosen in den Gefäßen, den stets gefürchteten Begleiterscheinungen nach Operationen oder Verletzungen. So werden z.B. in den USA Berufsboxer verpflichtet, sich vor und nach den Kämpfen unter „Enyzmschutz" zu stellen, um Komplikationen nach Verletzungen zu vermeiden bzw. zu reduzieren.

Da die meisten pathophysiologischen Vorgänge, von Hämatomen über Gelenkschmerzen bis Krebs, auf Entzündungen zurückgeführt oder zumindest von entzündlichen Prozessen begleitet werden, können Enzyme bei einer sehr großen Zahl von Beschwerden und Erkrankungen eingesetzt werden.

Im Folgenden eine beispielhafte Auswahl von Indikationen, bei denen Enzyme, bzw. Enzymkombinationen mit Zusätzen von Selen, Zink und Vitamin C mit großem Erfolg zum Einsatz gebracht werden können.

Anwendungsgebiete

für den Einsatz bestimmter Enzyme

1) Sportverletzungen

Der klassische Fall: Jemand knickt beim Laufen um und zieht sich eine Außenbandruptur des oberen Sprunggelenks zu. Das umliegende Gewebe schwillt sofort an, und es tut höllisch weh! Kühlung mit Hilfe von Eispads oder feuchtkalten Umschlägen ist das Mittel der ersten Wahl. Die anschließende Behandlung erfolgt heute in aller Regel konservativ. D.h. keine Operation, aber Ruhigstellung. Durch die Gabe von Enzymen pflanzlicher oder tierischer Herkunft (so enthalten z.B. in **Enzym-Wied® N**, **Enzym-Wied® classic**, **Enzym-Wied® forte** oder **Proteozym® N**) kann die Schwellung reduziert und der Heilungsprozess erheblich beschleunigt werden.

Auch Hämatome lassen sich gut mit Enzymen kupieren. Blaue Flecken entstehen, wenn im Unterhautgewebe kleinere oder größere Adern platzen und Blut ins Gewebe fließt. Dank der körpereigenen Reparaturprozesse dauert dieser Vorgang nicht sehr lang. Doch das Blut im Gewebe wirkt wie ein Fremdkörper im eigenen Leib. Es muss abgebaut werden. Dazu bedarf es der Enzyme – allen voran der Proteasen und Lipasen.

Der Abbaumechanismus lässt sich hierbei sogar recht anschaulich nachvollziehen: erst wird der blaue Fleck braun, dann gelb – alles Farben von Abbauprodukten, die im Zusammenhang mit der enzymatischen Zersetzung des roten Blutfarbstoffes Hämoglobin anfallen.

2) Entzündungen der Gelenke - Arthritis

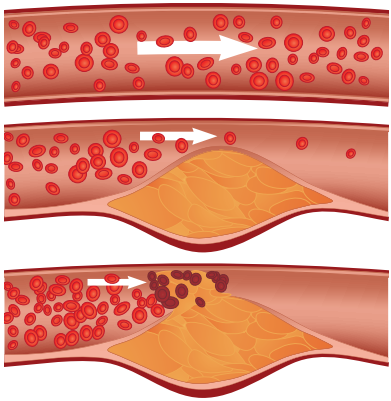
Arthritis ist ein Sammelbegriff für eine Vielzahl von Erkrankungen, die mit einer Entzündung des Bewegungsapparates, vor allem der Gelenke einhergehen. Gelenke sind Meisterwerke biologischer Baukunst, sie halten zusammen und ermöglichen eine reibungslose Bewegung in der von der Anatomie des Gelenks vorgegebenen Weise.

Zu diesem Zweck ist jedes Gelenk mit reichlich Knorpel – bei einem Kugelgelenk sowohl auf der Seite des Gelenkkopfes als auch auf der Seite der Gelenkpfanne – und mit einer speziellen Gelenkschmiere im Gelenkspalt versehen. Bei einer Arthritis, hervorgerufen durch Überlastung oder Verletzung oder durch körpereigene immunologische Prozesse (Autoimmunprozesse, vergleiche auch Kapitel über MS), geht die Gelenkschmiere verloren, und der Knorpel als Gleit- und Schmierschicht wird nach und nach zerstört, es reibt und schmerzt. Die befallenen Gelenke verlieren immer mehr ihre Beweglichkeit. Die damit einhergehenden Schmerzen zwingen zur Ruhigstellung, was den Verlauf der Erkrankung noch beschleunigt.
Ein Teufelskreis.

Enzyme greifen gleich auf mehreren Ebenen in dieses Geschehen ein: Sie helfen, das zerstörte Zellmaterial abzubauen und unterstützen auf diese Weise die körpereigenen Selbstheilungsmechanismen, außerdem greifen die Enzyme regulierend in den immunologischen Prozess ein (Down-Regulation genannt), sodass der Verlauf der Erkrankung verlangsamt und die Symptome gelindert werden können. Die Enzyme bewirken auch eine Verbesserung der Blutzirkulation und damit eine bessere Versorgung der Gelenke.

3) Arteriosklerose

Arteriosklerose, die sog. „Verkalkung" der Arterien. Als häufigste Ursache von Gefäßerkrankungen ist sie für den überwiegenden Teil der Herz-Kreislauferkrankungen und damit für die Hälfte der Todesfälle in der westlichen Welt verantwortlich.



Wie in dieser Abb. dargestellt, verengen sich bei einer Arteriosklerose die Arterien, wenn die innere Membran, die Tunika interna, verletzt wird und bei den dadurch ausgelösten Reparaturmaßnahmen Cholsterin und andere Fette in die Wundstellen eingelagert werden. Die entstehenden Verdickungen nennt man Plaques. Der Prozess verläuft schleichend, unmerklich, aber stetig! Mit den Jahren werden die Plaques immer dicker und das Gefäßvolumen immer enger, bis eines Tages das betroffene Gefäß ganz dicht macht.
Besonders anfällig für Arteriosklerose sind: die Schlagadern – wenn sie betroffen sind, kommt es zum Schlaganfall; und die Herzkranzgefäße – die Folge hier ist der Herzinfarkt!

Durch die Steigerung der proteolytischen und lipolytischen Gesamtaktivität im Blut können, wissenschaftlichen Untersuchungen zufolge, sogar bereits bestehende Plaques wieder aufgelöst werden.

Enzym-Präparate, z.B. **Enzym-Wied® classic**, es enthält zusätzlich Rutin, ein Flavonoid, das stärkend auf die Blutgefäße wirkt, helfen also, einer Arteriosklerose vorzubeugen und ein bereits bestehendes Beschwerdebild zu verbessern.

4) Venenentzündungen und Thrombosen

Nicht nur Arterien sind anfällig für Entzündungen! Auch die Gefäße, die das Blut zum Herzen zurückführen, die Venen, können zum Austragungsort inflammatorischer Prozesse werden. Ursache einer abakteriellen Phlebitis ist oftmals die erhöhte Gerinnungsfähigkeit des Blutes: Durch die Bildung und Anlagerung von Thromben (Blutgerinnseln) an die Innenwände der Venen kommt es zu lokalen Entzündungen, und damit verbunden, zu schmerzhaften Verdickungen und Rötungen der betroffenen Gefäße und ihrer Umgebung.

Damit nicht genug, kann sich ein solches Blutgerinnsel von der Innenwand der Venen lösen und mit dem Blutstrom verschleppt werden. Gelangt ein derartiger „Pfropf" in kleinere Kapillaren, kann er dort zu einem akuten Gefäßverschluss (Embolie) und je nach Ort des Geschehens und nach Schweregrad zu einer Nekrose des umliegenden Gewebes führen.

Kein Wunder, dass bettlägerige Patienten prophylaktisch ein Thrombosemittel verabreicht bekommen. Die systemische Enzymtherapie mit ihrer fibrinolytischen Wirkung beugt der Bildung von Thromben vor, da die Blutgerinnsel bereits in einer frühen Phase der Entstehung aufgelöst und eliminiert werden können.

Papayotin:
Enzym aus der Frucht von Carica papaya

5) Multiple Sklerose

Der menschliche Körper verfügt über ein sehr ausgeprägtes Immunsystem, dessen Leistungsfähigkeit nicht zu unterschätzen ist. Vor allem hat es ein Gedächtnis „wie ein Elefant"!
Die weißen Blutkörperchen, alles voran die T-Helfer- und T-Killerzellen sind in der Lage, noch nach Jahren bestimmte Erreger ausfindig zu machen, die schon einmal in den Körper eingedrungen waren. Sie erkennen die Keime wieder und machen sie unschädlich. Diese Gabe wird ihnen in der Thymusdrüse – der Schule der Immunzellen – „antrainiert".

Es zeigt sich, wie wichtig diese „Schulung" ist, vor allem dann, wenn sie einmal versagt. Sind die Lymphozyten nämlich nicht in der Lage, zwischen „körpereigen" und „fremd" zu unterscheiden, kann es sein, dass sie die eigenen Zellen und Gewebe gerade so angreifen, als wären es Krankheitserreger.

Wenn Immunzellen die eigenen Gewebe angreifen und zerstören, spricht man auch von einer Autoimmunreaktion. Im Fall der Multiplen Sklerose, kurz MS, handelt es sich bei den körpereigenen Strukturen um die Myelinscheiden der Nervenfasern. Patienten mit MS leiden daher unter einem massiven Sensibilitätsverlust der Extremitäten, hervorgerufen durch die Funktionseinschränkung der betroffenen Nervenfasern.

Enzyme können eine Rolle bei der Modulation von entzündlichen Prozessen spielen, indem sie bestimmte Reaktionen im Körper beeinflussen. Es gibt verschiedene Arten von Enzymen, die in klinischen Studien diesbezüglich untersucht wurden. Enzyme können demnach die selbstzerstörerischen entzündlichen Prozesse bei MS reduzieren und damit den meist schubweisen Verlauf positiv beeinflussen und die Symptome lindern.

6) Entzündungen im HNO-Bereich

Infektionserkrankungen der oberen Atemwege sind vor allem in der kühleren Jahreszeit eine weit verbreitete und lästige Erkrankungsform. Bedingt durch die saisonale Schwächung des Immunsystems in der lichtärmeren Jahreszeit (Mangel an Vitamin D!) und durch die vor allem in öffentlichen Verkehrsmitteln mangelhafte Hygiene, verbreiten sich die Erreger, die Rhinoviren, rasant schnell.

So werden z. B. bei einem Nieser die Schleimtropfen mit einer Geschwindigkeit von bis zu 150 km/h in den Raum geschleudert. Und wenn diese Tröpfchen durch die Luft fliegen, zerfallen sie in immer kleinere Tropfen – wie bei einem Zerstäuber. Sind die Sekrete auch noch mit Viren versehen, ist eine flächendeckende Verbreitung garantiert.

Überhaupt sind Viren nach wie vor eine echte Herausforderung für die moderne Medizin: Ohne eigenen Stoffwechsel, nur mit einer Eiweiß-Hülle versehen, die einen DNA- oder RNA-Faden umschließt, lässt sich ein Virus kaum „von außen" bekämpfen. Antibiotika sind hier völlig fehl am Platz, da sie nur bei Bakterien wirken.

Hilfe zur Selbsthilfe ist angesagt, und genau das können die Enzyme. Sie stimulieren die Freßtätigkeit von Immunzellen, z.B. von Makrophagen, Monozyten und Neutrophilen und beschleunigen auf diese Weise die Säuberung des infizierten, entzündeten Gewebes.

Enzyme sind daher bei allen Atemwegserkrankungen wie Rhinitis, Laryngitis und Bronchitis angezeigt. Eine kurmäßige Behandlung ist ebenso empfehlenswert wie die Unterstützung mit pflanzlichen Schleimlösern.

7) Entzündungen des Harn-Blasentraktes

Bei der vor allem bei Jugendlichen sehr weit verbreiteten Blasenentzündung, auch Honeymoon-Zystitis genannt, spielen Bakterien eine herausragende Rolle: E. coli, unsere stetigen und willkommenen Begleiter im Darm, können mitunter zu echten Plagegeistern werden, wenn die Keime aus dem Darm in

die weibliche Scheide und von dort in den Harn-Blasen-Trakt vorrücken. Die Bakterien heften sich mit feinen Ausstülpungen an die Innenwände der Harnröhre und der Blase an und lassen sich auch durch reichliche Flüssigkeitszufuhr nicht beseitigen.

Antibiotika sind bei akuten Entzündungen des Harn-Blasen-Traktes nach wie vor das Mittel der Wahl, führen aber nicht selten zu einer Schädigung der Darmflora, was wiederum zu einer Schwächung des Immunsystem beiträgt und dadurch zu einem rezidivierenden Verlauf der Erkrankung.

Zur Unterstützung und in der Prophylaxe bei Zystitis hat sich die systemische Enzymtherapie (z. B. mit **Enzym-Wied® N** oder **Enzym-Wied® forte**) in Kombination mit einer Darmsanierung bewährt. Enzyme stärken nicht nur das Immunsystem, sie verbessern auch die Wirkung der Antibiotika.

8) Nach Operation und in der Rekonvaleszenz

Operationen gehen immer einher mit einem zum Teil massiven Eingriff in bestehende Gewebestrukturen und hinterlassen große Mengen an Zellbruchstücken und Detritus, die vom Organismus – in erster Linie von den Fresszellen – beseitigt werden müssen.

Auch und gerade hier sind die proteo- und lipolytischen Enzyme gefragt! Sie unterstützen die Phagozyten in ihrer Arbeit und tragen dazu bei, dass die Regeneration im geschädigten Gewebe beschleunigt wird. Auch kann dem erhöhten Thromboserisiko, bedingt durch die längere Bettlägrigkeit, durch die fibrinolytische Wirkung der Enzyme begegnet werden. So können postoperative Komplikationen vermieden werden, und die Betroffenen kommen wieder schneller auf die Beine.

9) Krebs

„Krebs ist eine multikausale Erkrankung des gesamten Organismus." So wenig wie es den einen Krebs gibt, so wenig kann auch von der einen Therapie bei Krebs gesprochen werden.

Eines ganz klar vorweg: Enzyme sind kein spezielles „Allheilmittel" gegen Krebs. Allerdings ist über die Möglichkeiten einer systemischen Therapie mit tierischen und pflanzlichen Enzymen vor allem als Adjuvans bei Krebs viel diskutiert und berichtet worden.

Zwei Hauptwirkungen der Enzyme bei Krebs seien an dieser Stelle noch einmal hervorgehoben: Bei Krebspatienten konnten neben verschiedenen Entzündungsfaktoren hohe Titer an pathogenen Immunkomplexen im Blut nachgewiesen werden. Enzyme tragen dazu bei, diese Immunkomplexe schneller und auf natürliche Weise abzubauen. Es sollte in diesem Zusammenhang auch nicht verwundern, dass bei Krebspatienten in aller Regel (vor einer Enzymtherapie) eine verminderte proteolytische Aktivität im Blut festzustellen ist!

Darüber hinaus sind proteolytische Enzyme dazu in der Lage, die Maske, die sich Krebszellen aus Proteoglykanen und anderen Molekülen aufbauen, um sich dem Zugriff der Lymphozyten zu entziehen, zu durchbrechen und zu zerstören: sie demaskieren die Krebszellen. So unterstützen sie die Arbeit der körpereigenen Immunzellen im Kampf gegen den Tumor.

Wiederholt wurde berichtet, dass bei Einnahme von Enzymen Strahl- und Chemotherapie besser vertragen werden, die Nebenwirkungen reduziert und die Wundheilung verbessert werden kann. Eine Therapie mit Enzymen (hier am besten mit **Enzym-Wied® classic**) zumindest begleitend und/oder postoperativ sollte jedenfalls in Erwägung gezogen werden.

10) Alterungsprozesse

Altern ist ganz gewiss keine Erkrankung, aber Altern ist auch nicht gleich Altern. Die zahlreichen Theorien im Zusammenhang mit dem natürlichen, d.h. biologischen Alterungsprozess können nicht darüber hinwegtäuschen, dass für viele Menschen das Alter nach wie vor eine Phase der zunehmenden Beschwerden und der Schmerzen ist.

Vor allem entzündliche Prozesse und die im Alter verminderte Fähigkeit des Organismus zur Regeneration in den verschiedenen Geweben ist dafür ver-

antwortlich zu machen, dass die Lebensqualität älterer Menschen zum Teil massiv eingeschränkt wird.

Eine Unterstützung der Selbstheilungskräfte, z.B. durch die systemische Enzymtherapie, in Verbindung mit ausgewogener Ernährung und einem harmonischen Maß an Bewegung, lassen die Kräfte auch im Alter „wieder sprießen". Auch eine Verbesserung der Herz-Kreislaufsituation durch die fibrinolytische Wirkung der Enzyme sowie der Enzymeffekt bei den einzelnen chronischen Erkrankungen können die üblichen Alterungserscheinungen positiv beeinflussen.

Neben einer gesunden Lebensweise kann man über eine, vor allem frühzeitige Therapie eventueller chronischer Krankheiten, dem Wunsch eines möglichst gesunden und beschwerdefreien Alterns näher kommen.

Wie in den Vorkapiteln dargestellt, kann die Einnahme von Enzymen Einfluss auf verschiedene chronische Erkrankungen nehmen. So ergeben sich Ansatzmöglichkeiten für ein Älterwerden ohne oder mit weniger Beschwerden und Einschränkungen. Um dies zu erreichen, wird eine länger andauernde Therapie mit täglich 3-6 Enzym Dragees empfohlen.

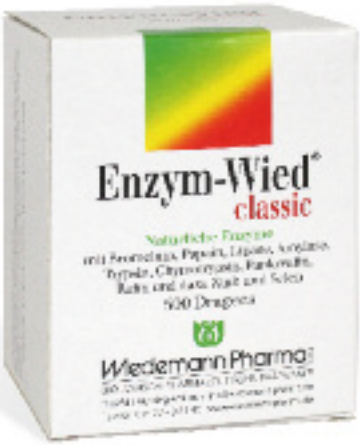
Es geht nicht darum,
dem Leben mehr Jahre sondern den Jahren
mehr Leben zu geben.

Zusammenfassung

Durch die systemische Enzymtherapie wird die proteolytische und lipolytische Gesamtaktivität erhöht. Dadurch werden körpereigene Regenerations-/Reparaturprozesse angeregt und beschleunigt, der Verlauf der natürlichen Entzündungsreaktion wird verkürzt. Die fibrinolytische Wirkung der Enzyme auf die Gefäß- und Durchblutungssituation kann Krankheits- und Alterungsprozesse günstig beeinflussen. Also Hilfe zur Selbsthilfe! Aus der kurzen Darstellung der Enzyme bzw. Enzymkombinationen zeigen sich bei vielen praxisrelevanten Indikationen die Möglichkeiten der Anwendung von Enzymen, die vor allem auch unter dem Anspruch „primum nil nocere" (zu allererst nicht schadend) einzuordnen ist.

Enzympräparate

(Mono- und Kombinationspräparate)



Enzym-Wied® classic

Mit Bestandteilen wie den Enzymen Bromelain, Papain, Lipase, Amylase, Tripsin, Chymotrypsin und Pankreatin sowie Rutin, in der klassischen bewährten Kombination aus pflanzlichen und tierischen Enzymen.

Dazu Zink und Selen zum Schutz der Zellen vor oxidativem Stress und für eine normale Funktion des Immunsystems.

Inhaltsstoffe: (pro Dragee)
Bromelain 15 mg, Papain 100 mg, Lipase 10 mg, Amylase 10 mg, Trypsin 34 mg, Chymotrypsin 1,5 mg, Rutin 30 mg, Pankreatin 50 mg, Zink 2,5 mg, Selen 10 µg

Dosierung täglich:
3-6 Dragees vor den Mahlzeiten einnehmen

Packungsgrößen:
20 Dragees | PZN 9771058
120 Dragees | PZN 9771064
500 Dragees | PZN 9771070

Enzympräparate

(Mono- und Kombinationspräparate)

Enzym-Wied® N

Die Kombination u.a. mit rein pflanzlichen Enzymen wie Bromelain, Papain, Lipase und Amylase sowie Feigen (Ficin)-, Traubenkern (OPC)- und Baumtomatenextrakt (Tamarillo) plus Zink.

Durch die Zugabe von Zink trägt **Enzym-Wied®N** auch zu einer normalen Funktion des Immunsystems bei.

Inhalt: (pro Dragee)
Bromelain 15 mg, Papain 60 mg, Lipase 15 mg, Amylase 15 mg, ficinhaltiger Feigenextrakt 61 mg, Traubenkernextrakt 21,5 mg, Baumtomatenextrakt 7 mg, Zink 1,125 mg

Dosierung täglich:
3-6 Dragees vor den Mahlzeiten einnehmen

Packungsgrößen:

20 Dragees	PZN 9609719
60 Dragees	PZN 0602182
120 Dragees	PZN 0602199
500 Dragees	PZN 0602207
1000 Dragees	PZN 0602213

Enzympräparate

(Mono- und Kombinationspräparate)

Enzym-Wied® forte

Eine hochaktive Kombination u. a. mit pflanzlichen Enzymen wie Bromelain, Papain und hochaktiver Lipase sowie Traubenkernextrakt, Zink und Vitamin C.

In seiner Zusammensetzung schützt Enzym-Wied® forte auch vor oxidativem Stress. Zink und Vitamin C sind geeignet das Immunsystem zu unterstützen.

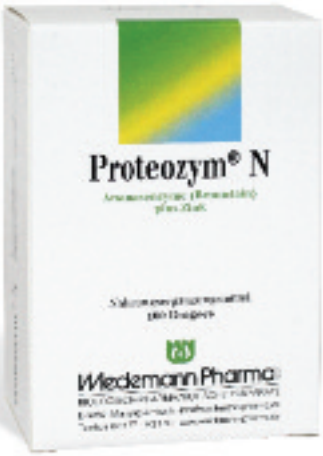
Inhaltsstoffe: (pro Dragee)
Bromelain 15 mg, Papain 100 mg
Lipase aus Rhizopus oryzae 10 mg
Traubenkernextrakt (OPC) 50 mg
Zink 2,5 mg, Vitamin C aus Acerola 20 mg

Dosierung täglich:
3-6 Dragees vor den Mahlzeiten einnehmen

Packungsgrößen:
25 Dragees | PZN 9517472
100 Dragees | PZN 9517489
500 Dragees | PZN 18909202

Enzympräparate

(Das starke Enzym-Monopräparat)



Proteozym® N

Hochdosiertes Bromelain (Enzyme der Ananas) dazu Zink für eine normale Funktion des Immunsystems.
Die entzündungshemmende, hämatom-abbauende Wirkung von Bromelain hat sich gerade auch im Klinikbereich als geeignetes Nachsorgepräparat etabliert.

Inhalt: (pro Dragee)
Bromelain 45 mg, Zink 1,125 mg.

Dosierung täglich:
2-4 Dragees vor den Mahlzeiten einnehmen

Packungsgrößen:
20 Dragees | PZN 5143135
50 Dragees | PZN 5143141
100 Dragees | PZN 5143158
200 Dragees | PZN 5143193

Unser weiteres Programm für Ihre Gesundheit

Neuro-Wied® N
Kapseln mit wichtigen Vitaminen der B-Gruppe, dazu Folsäure und Zink für Nervensystem und psychische Balance. Unbestritten ist die Korelation zwischen Vitamin B-Mangel und Diabetes.

Thymowied® N
Mit Thymusextrakt, dazu Vitamin C, die Vitamine B6, D3, B12, Folsäure, Zink und Selen zur Unterstützung einer normalen Funktion des Immunsystems. Zusätzlich hilft Selen die Zellen vor oxidativem Stress zu schützen.

Multivitamin N Kapseln
Die Bestandteile der Multivitamin-Kapseln, vor allem die Vielzahl der Vitamine der B-Gruppe, ergänzen sich zu einer ausgewogenen und umfassenden Kombination von Vitalstoffen.

Chondro-Wied® – Die Gelenk-Kapsel
Mit Bestandteilen der natürlichen Knorpelmatrix, angereichert mit Vitamin C und dem Spurenelement Zink, zur Erhaltung einer normalen Kollagenbildung und Knorpelfunktion.

Besuchen Sie uns im Internet!
Hier gibt es relevante Informationen zu unseren Produkten:
Inhaltsstoffe – Wirkung – Anwendungsgebiete, Therapeuten in Ihrer Nähe, Aktuelles & FAQ's, Fachinformationen: Fragen Sie nach unseren Therapeuten-Specials, oder lernen Sie unser Unternehmen einfach nur kennen:

www.wiedemann-pharma.de

Die Wiedemann Produkte finden Sie in **Apotheken**, im **Internet** und natürlich auch **direkt bei uns**. Besuchen Sie uns auch unter https://www.**facebook**.com/WiedemannPharma und www.**instagram**/wiedemannpharma. Dort gibt es Wissenswertes zu unseren Produkten und naturheilkundlichen Themen.

Wiedemann Pharma GmbH
Pilotyweg 14
D-82541 Münsing-Ambach

Tel.: 08177 / 93 14 - 0
Fax: 08177 / 93 14 -14
info@wiedemann-pharma.de